Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2013)
Heft: 27

Artikel: Profile : Handwerk und Geometrie
Autor: Merx, Luc / Schleyerbach, Holmer / Herres, Uli Matthias
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-378702

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Profile: Handwerk und Geometrie

von Luc Merx, Holmer Schleyerbach, Uli Matthias Herres

Das Forschungsprojekt *Rokokorelevanz* beschäftigt sich mit den Parallelen zwischen der heutigen Gestaltung und der des 18. Jahrhunderts. Es versucht, Geschichte auf eine neue Weise als architektonische Referenz zu erschliessen.

Betrachtet man die Beschreibung von Handwerk in der *Encyclopédie* von Diderot und d'Alembert, dann verblüfft der Pragmatismus, der die Herstellung von Ornamenten prägt. Architektur und Design sind durchdrungen von einfachen geometrischen Prinzipien wie Extrusion oder Rotation. Form ist oft ein direktes Abbild des gewählten Produktionsprozesses. Während die Wirkung von Ornamenten oft komplex ist, ist deren Herstellung vergleichsweise einfach.

Auf der Basis des Projektes Rokokorelevanz haben Merx, Schleyerbach und Herres sich während eines Forschungsaufenthalts am Europäischen Keramikzentrum (EKWC) im niederländischen s'Hertogenbosch mit dem Verhältnis zwischen Geometrie und Handwerk auseinandergesetzt. Sie interessieren sich in diesem Kontext sowohl für die Form von Profilen, für deren Herstellung, als auch für ihre Verwendung als Teil eines architektonischen Ornamentsystems. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf geometrischen Analogien zwischen am Computer erzeugten Formen, klassischen Handwerkstechniken und historischen Ornamenten. Am EKWC sind in handwerklicher Produktion drei Gruppen von Arbeiten entstanden: während die *Landschaften* direkt in Porzellanmasse modelliert wurden, wurden bei den *extrudierten Profilen* und den *Rotationsobjekten* die Grundformen aus Gips erstellt. Besonders interessant sind bei den letzten beiden Gruppen die subtilen Unterschiede zwischen der Definition einer Form durch ein abstraktes mathematisches Modell und den Abweichungen davon am realisierten Objekt.

Die Geometrie der extrudierten Profile entsteht durch eine Schablone, die entlang einer Schiene gezogen wird. Die Schablone definiert dabei den Querschnitt des Profils, während die Schiene seine Form in Längsrichtung bestimmt. Unregelmässigkeiten, Lücken und kleine Fehler beeinflussen seine Erscheinung. Am Anfang und am Ende sind die formbestimmenden Parameter komplexer: hier entsteht die Form nicht an erster Stelle durch die Schablone, sondern vor allem durch die

> 1

> 2

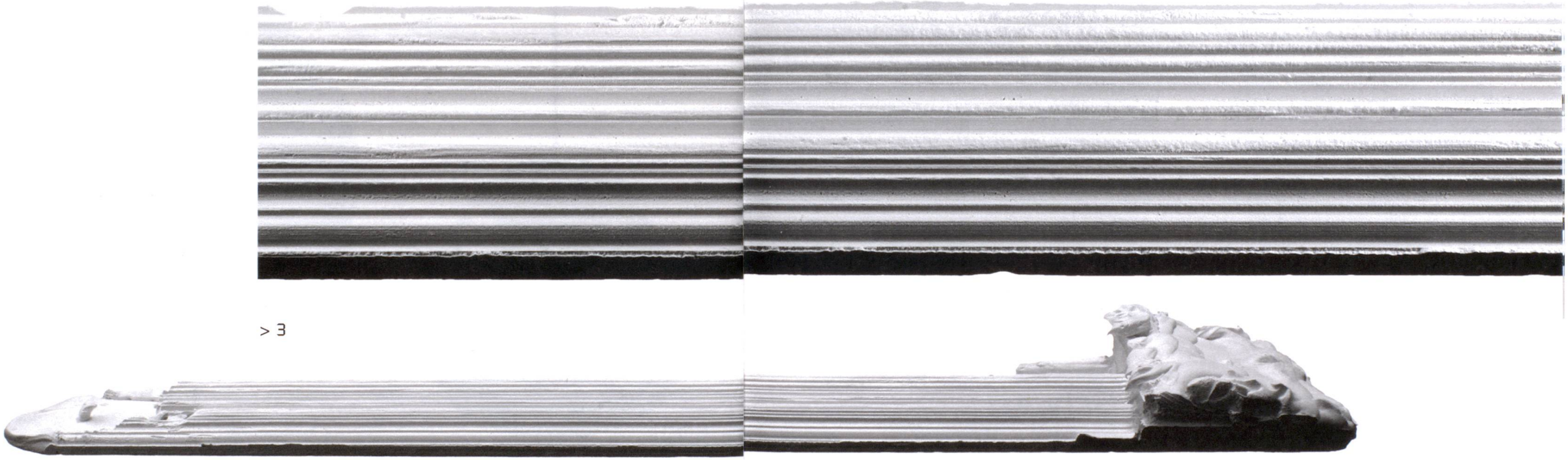
> 1 *Lampen als Produkt der Abformung von Gips-Rotationsobjekten in Porzellan*
> 2 *Rotationsobjekt Gips*

Konsistenz des Gipses und die Handschrift des Stuckateurs. Während die Mitte innerhalb einer bestimmten Toleranz reproduzierbar ist, werden die Profile an den Enden zum Unikat. Die Rotationsobjekte funktionieren ähnlich. Auch hier gibt es klar definierte neben unregelmässigeren Bereichen. Bei dieser Gruppe kommt noch der Einfluss hinzu, den die Abformung in Porzellan und die Glasur als weitere Arbeitsschritte auf die Erscheinung des Endproduktes haben.

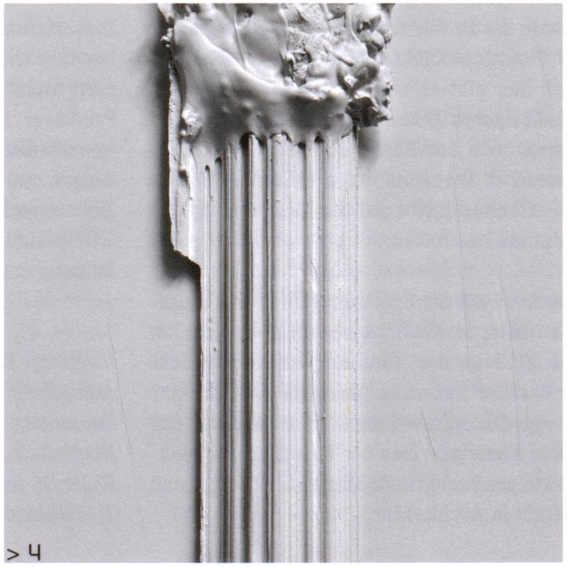
Eine Auswahl der Ergebnisse des Forschungsaufenthalts am EKWC wird vom 2. bis zum 23. Mai 2013 an der Abteilung Architektur der Hochschule Luzern – Technik & Architektur gezeigt. Die Ausstellung steht im Kontext des Fokus Material, eines der Forschungsschwerpunkte der Fachgruppe Material, Struktur und Energie in Architektur.

Uli Herres ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Architektur der Hochschule Luzern – Technik & Architektur. In seiner Dissertation untersucht er die Auswirkungen handwerklicher Produktion auf die Erscheinung architektonischer Objekte. Luc Merx ist Professor an der TU Kaiserslautern. Er erforscht den Zusammenhang zwischen Werkzeugen und den Produkten, welche mit deren Hilfe erstellt werden. Holmer Schleyerbach ist spezialisiert auf Architekturdarstellung. Er unterrichtet u.a. an der TU Darmstadt.

Vernissage Donnerstag, 2. Mai 2013, 19 Uhr
Ausstellung: Donnerstag, 2. Mai 2013 bis Donnerstag, 23. Mai 2013
Hochschule Luzern – Technik & Architektur
Foyer Dr. Josef-Mäder-Saal, Trakt IV
Technikumstrasse 21, 6048 Horw



> 3



> 4

> 5

> 3 *Stuckprofil, extrudierte Form*
> 4 *Stuckprofil, Detail des Endes*
> 5 *Stuckprofil-Rahmen*

Alle Bilder: Luc Merx, Holmer Schleyerbach, Uli Herres. EKWC 2012